ich dieselben kräftig aussprach, wobei das hochstehende Gaumensegel durch die gepresste Luft offenbar auch noch passiv hervorgewölbt wurde.

Für die „tönenden Verschlusslaute“ war der Ausschlag des Zeigers in der Regel etwas weniges geringer — ohne Zweifel, weil dieselben sanfter als die tonlosen und mit zum Tönen verengter Glottis hervorgebracht werden.

2. Beim Erzeugen der tonlosen sowohl, als der tönenden „Reibungsgeräusche“ verhält sich das Gaumensegel ganz in derselben Weise, wie bei den Verschluss-Lauten, nur war dabei der Ausschlag des Zeigers fast immer ein wenig kleiner, als bei den entsprechenden tonlosen und tönenden Verschlusslauten, was zum Theile mit der verschiedenen Energie des Aussprechers, unter übrigens gleichen Umständen aber mit dem Ausströmen der gepressten Luft (durch die im Munde gebildete Enge) zusammenhängen mag.

Für die *L*-Laute, welche sich an die Reibungsgeräusche anschliessen, fand ich die Hebung des Gaumensegels etwas geringer, als für die übrigen Reibungsgeräusche; dies ergab sich besonders deutlich beim Übergange von *l* zu *s*, wobei sich der Zeiger deutlich höher hob.

3. Für die „Zitterlaute“ der ersten und zweiten Reihe ist die Hebung des Gaumensegels bei mir viel grösser, als für jene der dritten Reihe. Beim *r* gutturale werden die Vibrationen des Gaumensegels der Sonde meist deutlich mitgetheilt. Übrigens habe ich die Sonde häufig auch dann erzittern sehen, wenn ich mich bemühte, das Zungen-*r* rein und kräftig zu sprechen.

4. Die sämmtlichen „Resonanten“, wie die Vocale mit Nasenton, zeichnen sich bekanntlich von allen übrigen Lauten durch die Abwesenheit des Nasenverschlusses aus.

Wenn ich diese Laute hervorbrachte; so blieb desshalb die Gaumensonde ganz unbewegt, und das in die Nase gespritzte Wasser stürzte plötzlich in den Kehlraum hinunter.

Die meisten der eben mitgetheilten Thatsachen bestätigen allerdings nur Bekanntes, allein einige derselben sind nicht mit solcher Sicherheit vorauszusehen gewesen, als dass sie nicht verdient hätten, besonders hervorgehoben und festgestellt zu werden.